Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

reich von der freud die dar jnn
ist Vnd komen jm ein grosse
wunder O darnach sprach die
mutter zu jrem sun mich gelust
nicht mer jm dise welt zu
leben Vnd will garen ster
ben Nun ich dich jn cristam
glauben weiß Vnd ward
stiller darnach sach Vnd für
zu dem almächtigen got Do
für sant augustinus auf sein
angen erb Vnd predigt dem
volk mit fleiß Vnd schrib
Vnd macht mer denn tau
sent Vnd dreyssig pücher
die der cristanheit nutz sein
Vnd lebt seliclichen Vnd
dient got mit fleiß mit
peten mit vasten mit wa
chen Vnd lebt jnn herter be
stigung Vnd kom sein gutter
leromund gar fere Vnd wa
rt ein bischof was do floch
er wann er forcht die ere
so wolt jn doch got zu ein
em richter haben Vnd bischof
Nun was ein bischof jn der
stat yppenensis der hieß Va
lerius Der pat sant augu
stinum daz er zu jm kom daz
tat er do über kom er in daz
er priester ward Do lebt
er als ein zwelfpot Vnd
stift einen orden Vnd na
m vil ander priester zu jm
darein die hetten prüder
liche liebe zu einander Vnd
hetten mit eigenschaft Vnd
lebten als brüderlichen das
man jr wol zechen haruß
nam Vnd macht so zu
bischoffen Do was der
bischofe was heiligen lebens
pis Vnd gab sant augusti
no vil gewalts Vnd hieß
jm ein seiner stat predigen
Nun er hett mer
kunst denn er Zu den
zeiten do was ein ketzermei
ster der hieß Fortunatus
Vnd was ein priester der
was ser wider sant augu
stinum Vnd kom eins mals
zu jm vnd mit jm vil ketz
er Vnd meint die er wolt
seinen glauben gar wol
bewaren daz er recht het
Darumb das sant augusti
nus vor auch under
den ketzern ein meister
was er wesen Do binden
so sant augustinus all als
weyslich über reden das
sy nit westen was sy reden
solten Vnd überwand sy
all offenlichen Nun forcht
der bischoff Valerius man
wurd jm sant augustinum
understriwen zu bischof ma
chen Vnd pat sant au
gustinum daz er an sein
stat kom Vnd bischoff wer
denn er meint er wer
darzu nutzer denn das er
daz tat sant augustinus
gar ungern doch tat er
es nutz an seinen tode
vnd sprach Ich merck das
das ich unwerdig pin daz
mich got als hoch gesetzt
hat Vnd lebt alzeit die
mütigclich Vnd seine kli
der Vnd sein pettgerawt
wawent nicht schament
noch zu wertworffen Vnd
sprach Ich schem mich ed
ler kleider Wann sy zom
man dem orden nit Vnd
man sant augustin gute
kleider gab so vertauft er
sy Vnd was garnichts
on flaisch Vnd was mes
sig an essen vnd an trin
cken Vnd hieß von flaisch
kochen durch der siechen
willen der heb here sant